

DUDEN

GANZ EINFACH!

Grammatik

schreib-e
schreib-st
schreib-t

DEUTSCH
FÜR ALLE

Duden

GANZ EINFACH!

Grammatik

Dudenverlag
Berlin

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u.Ä. **montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.**

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form [Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren], auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2017 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung Dr. Ilka Pescheck

Redaktionelle Bearbeitung Maria Geipel

Erarbeitet auf der Grundlage des Titels »Der kleine Duden – Grammatik« von Ursula und Rudolf Hoberg

Herstellung Maike Häßler

Layout Sigrid Hecker, Mannheim

Umschlaggestaltung Büroecco, Augsburg

Satz Sigrid Hecker, Mannheim

Druck und Bindung AZ Druck und Datentechnik GmbH

Heisinger Straße 16, 87437 Kempten

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-74323-0

www.duden.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten wissen,
... ob es *sendete* oder *sandte* heißt?
... wann der Konjunktiv gebraucht wird?
... was ein Prädikat ist?

In diesem Ratgeber können Sie Antworten auf diese Fragen nachschlagen und sich außerdem einen Überblick über die deutsche Grammatik verschaffen. Für diese Übersicht gehen wir von den **kleinsten Einheiten**, den Morphemen, aus. Aus ihnen werden Wörter gebaut. Wir enden mit den **größten Einheiten**, den zusammengesetzten Sätzen.

Im Mittelpunkt stehen dabei die einzelnen **Wortarten**. Kompakt und übersichtlich wird das grundlegende Wissen zu Verben, Nomen, Artikeln und Pronomen, Adjektiven, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen dargestellt: Welche Formen und welche grammatischen Funktionen haben die Wörter? Wie werden sie gebildet und welche Bedeutungen können sie ausdrücken?

Neben den Basisregeln und ihren Erklärungen finden Sie zu vielen Themen **weiter gehende Hinweise**, die einen Sachverhalt noch genauer erläutern. Solche Hinweise sind mit dem Symbol  gekennzeichnet.

Zu kniffligen Themen führen wir mögliche **Stolperfallen** auf, z. B. bei Verwechslungsmöglichkeiten oder bei häufigen Fehlern. Diese Hinweise sind durch das Symbol  gekennzeichnet.

Ein alphabetisches **Register** erleichtert das Auffinden der Themen im Buch.

Egal, ob Sie beruflich mit der deutschen Sprache zu tun haben, ob Sie sich privat für Sprache interessieren oder ob Sie einfach sicherstellen möchten, sich angemessen auszudrücken, ob Deutsch Ihre Muttersprache ist oder ob Sie noch lernen: Mit diesem Ratgeber wird Grammatik ganz einfach!

Die Dudenredaktion

Inhalt

Wörter	7
Wie sind Wörter aufgebaut?	7
Welche grammatischen Formen haben Wörter?	8
Wie werden neue Wörter gebildet?	9
Wortarten	11
Übersicht	11
Verben	12
Nomen	53
Artikel und Pronomen	67
Adjektive	75
Adverbien	86
Präpositionen	89
Konjunktionen	93
Interjektionen	95
Der einfache Satz	96
Wie ist ein Satz aufgebaut?	96
Was ist ein Prädikat?	97
Was sind Satzglieder?	98
Der zusammengesetzte Satz	103
Was sind Satzreihen und was sind Satzgefüge?	103
Was sind Nebensätze?	104
Register	111

Wörter

→ Wie sind Wörter aufgebaut?

Wörter setzen sich meist aus kleineren Bausteinen (Morphemen) zusammen. Man unterscheidet: Stamm, Präfix (Vorsilbe), Suffix (Nachsilbe), Flexionsendung.

Ein Teil dieser Bausteine kann für sich allein stehen; sie besitzen deutliche inhaltliche Merkmale (*klar*). Dem anderen Teil lässt sich kein Inhalt zuordnen; sie sind für formale/grammatische Merkmale verantwortlich (*-ung, -e*) und tragen so zur Gesamtbedeutung des Wortes bei.

Präfix(e)	Stamm	Suffix(e)	Flexionsendung
	<i>klar</i>		
<i>un</i>	<i>klar</i>		
	<i>Klar</i>	<i>heit</i>	
	<i>klär</i>		<i>t</i>
<i>Ver</i>	<i>klär</i>	<i>ung</i>	
<i>un-er</i>	<i>klär</i>	<i>lich</i>	<i>e</i>



Morpheme entsprechen nicht den Silben (der lautlichen Struktur) von Wörtern:

Silbe	Silbe	Wortstamm	Suffix
↓	↓	↓	↓
<i>Sprin</i>	– <i>ter</i>	<i>Sprint</i>	– <i>er</i>

→ Welche grammatischen Formen haben Wörter?

Neben unveränderlichen Wörtern [und, auf, über, bis ...] gibt es eine große Anzahl von Wörtern, die sich je nach ihrer Funktion im Satzzusammenhang in ihrer Form verändern können. Diese Formveränderung nennt man **Flexion (Beugung)**. Nicht jedes Wort ändert sich auf die gleiche Art und Weise. Man unterscheidet:

- Deklination,
- Konjugation und
- Komparation (Steigerung).

Deklination

Dekliniert werden **Nomen, Adjektive, Artikel** und **Pronomen** nach Numerus (Singular – Einzahl, Plural – Mehrzahl) und Kasus (Fall): Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ. Außerdem unterscheidet man drei Genera (Sg. Genus: grammatisches Geschlecht): Maskulinum/maskulin (männlich), Femininum/feminin (weiblich) und Neutrum/neutral (sächlich).

Kasus	Numerus	
	Singular	Plural
Nominativ	<i>das alte Schloss</i>	<i>die alten Schlösser</i>
Genitiv	<i>des alten Schlosses</i>	<i>der alten Schlösser</i>
Dativ	<i>dem alten Schloss</i>	<i>den alten Schlössern</i>
Akkusativ	<i>das alte Schloss</i>	<i>die alten Schlösser</i>

Konjugation

Konjugiert werden **Verben** nach Person, Numerus, Tempus (Zeit), Modus (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ) und Handlungsart (Aktiv, Passiv).

Person	Numerus	
	Singular	Plural
1. Person	<i>ich sage</i>	<i>wir werden sagen</i>
2. Person	<i>du hast gesagt</i>	<i>ihr sagtet</i>
3. Person	<i>er/sie/es sagte</i>	<i>sie hätten gesagt</i>

Komparation

Die Komparation (Steigerung) ist eine besondere Art der Formveränderung bei **Adjektiven** (und einigen Adverbien). Es gibt drei Steigerungsstufen: Positiv (Grundstufe), Komparativ (Höherstufe), Superlativ (Höchstufe).

Positiv	<i>kühl</i>	<i>viel</i>
Komparativ	<i>kühler</i>	<i>mehr</i>
Superlativ	<i>der kühlfste [Tag]</i>	<i>am meisten</i>

→ Wie werden neue Wörter gebildet?

Aus einem Grundbestand von Wörtern und Morphemen (Wortbausteinen) können nach bestimmten Regeln neue Wörter gebildet werden. Es findet eine Erweiterung des Wortschatzes statt. Man unterscheidet zwei Hauptarten von Wortbildung,

- die Zusammensetzung (Komposition) und
- die Ableitung (Derivation).

Zusammensetzung (Kompositum, Plural: Komposita)

Ein zusammengesetztes Wort besteht aus zwei oder mehreren selbstständig vorkommenden Wörtern, gewöhnlich aus einem Grundwort und einem vorangehenden Bestimmungswort.

Bestimmungswort + Grundwort

<i>Tisch-</i>	<i>bein</i>
<i>heim-</i>	<i>gehen</i>
<i>wasser-</i>	<i>dicht</i>
<i>Strumpf-</i>	<i>hose</i>
<i>Sonnen-</i>	<i>bank</i>

Ableitung (Derivat, Plural: Derivate)

Eine Ableitung besteht aus einem selbstständig vorkommenden Wort (oder seinem Stamm) und einem oder mehreren unselbstständigen Morphemen (nicht allein vorkommenden Wortbausteinen).

Morphem + Wort/Stamm + Morphem

	<i>Mess-</i>	<i>ung</i>
<i>er-</i>	<i>kennen</i>	
<i>Miss-</i>	<i>bild-</i>	<i>ung</i>

Innerhalb eines Wortes können Zusammensetzung und Ableitung miteinander kombiniert werden.

Zusammensetzung

Taxi-fahr-er

Ableitung

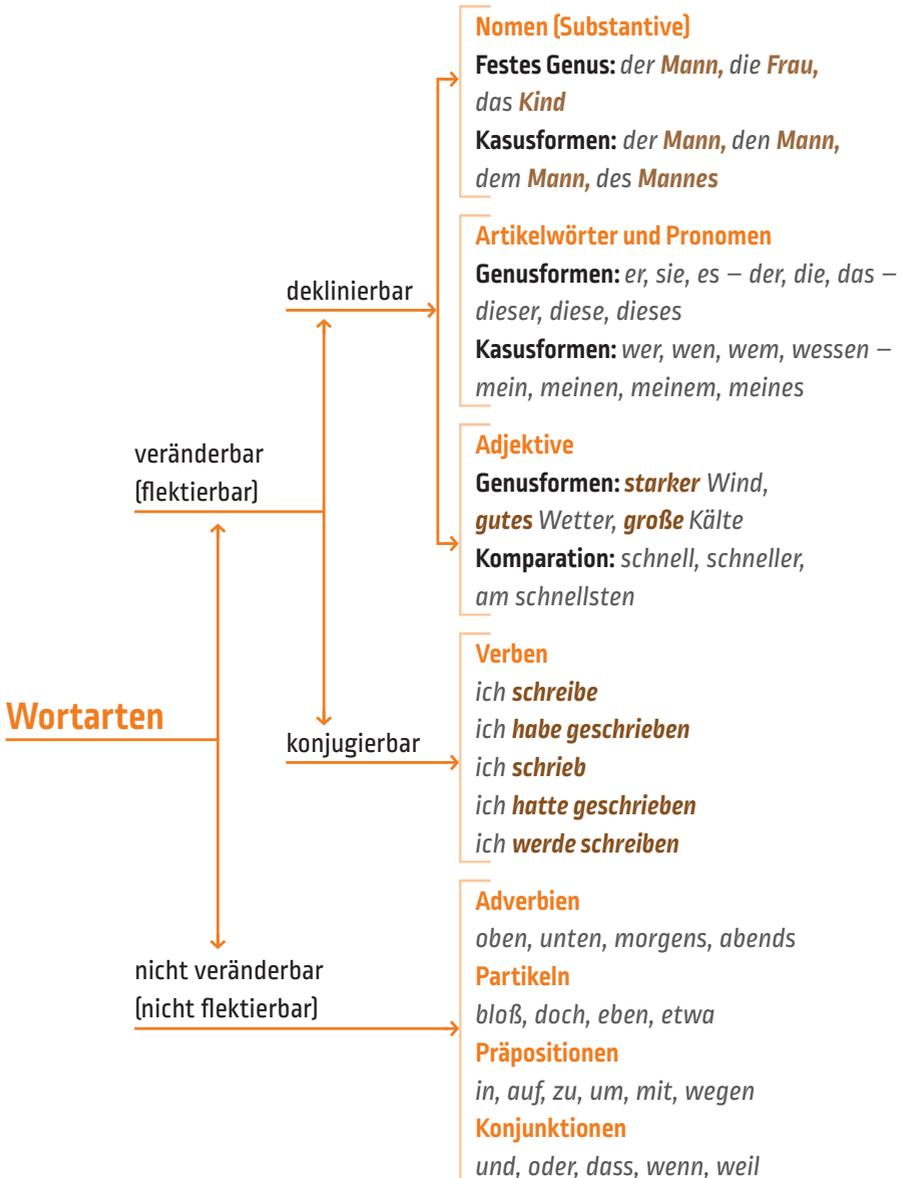
Nicht alle Elemente sind miteinander kombinierbar (*un-alt*). In der Werbung oder in der Politik werden aber ganz bewusst Wortbildungsmuster nicht beachtet, um die Eindringlichkeit und Originalität zu betonen:

un-kaputt-bar

frisch-wärts



Wortarten



→ Verben (Tätigkeitswörter)

Verben werden auch Tätigkeitswörter genannt, denn viele drücken Tätigkeiten aus (z. B. *laufen*), aber nicht alle (*heißen, werden*).



Wie sind Verben aufgebaut?

Verben können sich aus unterschiedlichen Bestandteilen (Morphemen) zusammensetzen. Neben **einfachen Verben**, die lediglich aus dem Stamm und Flexionsendungen bestehen (*kommen, nehmen ...*), gibt es viele **abgeleitete Verben** (*be-kommen, teil-nehmen ...*).

■ Einfache Verben → Wortstamm + Flexionsendungen:

komm-en,nehm-en, komm-t, nimm-st

■ Abgeleitete Verben (Präfix/Verbzusatz + Wortstamm)

– **Nicht trennbare Verben** → Das Präfix kann nicht vom Wortstamm getrennt werden:

Du **be-komm-st** ein Geschenk.

Du **be-nimm-st** dich unmöglich.

– **Trennbare Verben** → Der Verbzusatz wird in manchen Sätzen vom Wortstamm getrennt. Beide Teile gehören zum Prädikat:

Er **kommt** später **nach**. (nach-kommen)

Er **nimmt** an der Weiterbildung **teil**. (teil-nehmen)



Manche Stämme können sowohl ein Präfix (nicht trennbar) als auch einen Verbzusatz (trennbar) an sich binden. Dabei ändert sich die Bedeutung:

Jannik **fuhr** den Wegweiser **um** (im Sinne von *rammen*).

Jannik **umfuhr** das Schild (im Sinne von *ausweichen*).

Wie werden Verben im Satz verwendet?

Verben können im Satz unterschiedlich verwendet werden, d. h. sie übernehmen verschiedene Aufgaben. Man unterscheidet:

- **Vollverben,**
- **Hilfsverben,**
- **Modalverben und**
- **modifizierende Verben.**

Vollverben

Vollverben sind alle Verben, die ohne weitere Verben im Satz vorkommen können. Sie besitzen eine eigene **Bedeutung**:

Sie *liebt* ihn.

Der Fahrer *übersah* den entgegenkommenden Bus.

Der Unfall *forderte* zwei Verletzte.

→ **Persönliche und unpersönliche Verben**

- Die meisten Verben sind **persönliche Verben**. Sie können in allen drei Personen gebraucht werden:

Ich *laufe*. Du *lachst*. Sie *arbeitet*.

- **Unpersönliche Verben** können nur mit einem bedeutungsleeren *es* verbunden werden:

Es *regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit*. Es *zieht*.

Unpersönliche Verben können aber bei übertragenem Gebrauch auch ein anderes Pronomen oder Nomen bei sich haben:

Die Küche blitzt vor Sauberkeit.

Das Auto donnert über die Straße.



→ **Transitive, intransitive und reflexive Verben**

- **Transitive Verben** stehen mit einem **Akkusativobjekt** (Akkusativergänzung). Es können aber noch andere Satzglieder hinzutreten (z. B. Dativobjekt, adverbiale Bestimmung).

Die Feuerwehr **löscht** den Brand.

Ich **schenke** dir ein Buch.



Von **transitiven Verben** kann das **Vorgangspassiv** mit dem Hilfsverb *werden* gebildet werden. Das Akkusativobjekt des Aktivsatzes wird im Passivsatz zum Subjekt; das Subjekt des Aktivsatzes wird in eine Präpositionalgruppe umgewandelt oder weggelassen. Weitere Objekte bleiben gleich.

Aktiv: Die Feuerwehr löscht **den Brand**.

Passiv: **Der Brand** wird [von der Feuerwehr] gelöscht.

- **Intransitive Verben** fordern **keine Akkusativobjekte** (Akkusativergänzungen). Sie stehen stattdessen mit einem Genitiv- oder einem Dativobjekt oder mit einem Präpositionalobjekt. Das Objekt kann auch ganz fehlen:

Mit Dativobjekt: Ich **half** dem kleinen Jungen.

Mit Genitivobjekt: Sie **bedarf** besonderer Aufmerksamkeit.

Ohne Objekt: Paula **schläft**.



Intransitive Verben bilden ein **subjektloses Vorgangspassiv** oder gar **kein Vorgangspassiv** aus.

Aktiv: Ich **half** dem kleinen Jungen.

Passiv: Dem kleinen Jungen wird geholfen. (subjektlos)

Aktiv: Paula **schläft**.

Passiv: –

- **Echte reflexive Verben** treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf.

*Ich **schäme mich**. Hast du **dich verirrt**?*

*Sie **entschloss sich** zu einer langen Forschungsreise.*

- **Unechte reflexive Verben** können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Nomen oder Pronomen gebraucht werden.

*[Reflexiv:] Sie **kämmt sich**.*

*[Nicht reflexiv, sondern transitiv:] Sie **kämmt das Kind/es**.*



Viele Verben sind nicht auf eine Verwendung festgelegt. Erst aus dem jeweiligen Satzzusammenhang geht hervor, ob das Verb intransitiv, transitiv oder reflexiv verwendet wird.

*Ich **wasche mich**. [reflexiv]*

*Ich **wasche den Hund**. [transitiv]*

*Ich **wasche**. [intransitiv]*

Hilfsverben [»haben«, »sein«, »werden«]

Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Tempusformen und das Passiv zu bilden (*haben, sein*: Perfekt, Plusquamperfekt; *werden*: Futur und Passiv).

*Die Kinder **haben/hatten** geschlafen; **sind** aufgewacht;*

***werden** schlafen; **werden/wurden** geweckt.*



Hilfsverben können auch als Vollverben, also ohne andere Verben, verwendet werden:

*Ich **habe** eine Katze. Ich **werde** im Sommer 30. Ich **bin** Lisa.*

Modalverben

Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist.

Können *wir uns morgen treffen?*

Wir **möchten/wollen** *ins Kino gehen.*

Darf *ich rauchen?*

Wir **sollen** *uns gedulden.*

Ich werde den Termin absagen **müssen**.

Modifizierende Verben

Modifizierende Verben wandeln in Verbindung mit *zu* und einem Vollverb im Infinitiv dessen Inhalt ab:

Das Schiff **drohte** (war im Begriff) *zu sinken.*

Es **schien** (hatte den Anschein) *zu glücken.*



Modalverben und modifizierende Verben können auch als Vollverben gebraucht werden:

Vollverb *Sie **drohte**, ihn zu verraten.*

modifizierendes Verb *Das Schiff **drohte** zu sinken.*
 (Nicht: *Das Schiff **drohte**, dass es sinkt.*)

Funktionsverben

Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Nomen ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb (Funktionsverbgefüge) stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb:

zur Aufführung bringen (aufführen)

zum Abschluss bringen (abschließen)

Welche Bedeutungsgruppen der Verben gibt es?

Verben können auch nach ihrer Bedeutung in verschiedene Klassen eingeteilt werden:

- **Tätigkeitsverben:** Es gibt einen »Verursacher«.

Sie **lernt** Spanisch.

Die Kinder **spielen**.

- **Vorgangsverben:** Das Geschehen wird nicht von einem »Verursacher« gesteuert.

Das Kind **wächst** schnell.

Blumen **verblühen** irgendwann.

- **Zustandsverben:** Etwas bleibt unverändert.

Claudia **ähnel**t ihrer Schwester.

Der Schaden **beträgt** 30 EUR.



Manchmal entscheidet erst der Satzzusammenhang, welcher Bedeutungsgruppe ein Verb zugeordnet werden kann.

Petra **schwimmt** (Tätigkeitsverb) wie ein Profi.

Das Blatt **schwimmt** (Vorgangsverb) auf dem Meer.

Welche Ergänzungen fordert das Verb?

Ein Satz baut sich ausgehend vom Verb auf. Damit ein grammatisch korrekter und inhaltlich vollständiger Satz entsteht, fordert (»regiert«) jedes Verb eine bestimmte Anzahl und Art von Satzgliedern. Diesen Sachverhalt bezeichnet man als Valenz (Wertigkeit) des Verbs.

Die vom Verb verlangten Satzglieder heißen **Ergänzungen**. Man unterscheidet je nach Anzahl der Ergänzungen zwischen ein-, zwei- und dreiwertigen Verben.

Einwertige Verben

- Verben, die nur ein Subjekt haben:

Das Baby *schläft*. Die Sonne *scheint*.

Zweiwertige Verben

- Verben mit Subjekt und Akkusativobjekt:

Er *repariert* sein Auto. Sie *liest* einen Roman.

- Verben mit Subjekt und Präpositionalobjekt:

Inga *achtete* auf ihre Schwester.

- Verben mit Subjekt und Prädikativergänzung:

Er *wird* Maurer. Sie *ist* intelligent.

- Verben mit Subjekt und adverbialer Bestimmung (Raum- oder Zeitergänzung):

Er *wohnt* in Köln. Die Sitzung *dauerte* zwei Stunden.

- Verben mit Subjekt und Dativobjekt

Das Buch *gehört* mir. Sie *dankte* den Rettern.

Dreiwertige Verben

- Verben mit Subjekt, Dativ- und Akkusativobjekt:

Sie *schenkt* ihm ein Buch.

Ergänzungen können manchmal auch im Satz weggelassen werden, sie werden dann mitgedacht:

Sie *liest* [ein Buch].

Dass etwas gelesen wird, geht aus dem Verb direkt hervor und muss daher nicht genannt werden [jemand liest etwas]. Das Verb *lesen* ist zweiwertig.

Vergleiche im Unterschied dazu *husten*: Andreas *hustet*.



Wie werden Verben konjugiert?

Konjugation meint den Flexionsprozess der Verben. Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen (Stammformen) unterscheidet man:

- **Regelmäßige (»schwache«) Konjugation:** Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit *-t-* zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit dem Präfix *ge-* und der Endung *-t*.

Stammformen

Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
<i>sagen</i>	<i>sag-te</i>	<i>ge-sag-t</i>
<i>lieben</i>	<i>lieb-te</i>	<i>ge-lieb-t</i>

- **Unregelmäßige (»starke«) Konjugation:** Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit dem Präfix *ge-* und der Endung *-en* gebildet. Teilweise ändert sich beim Partizip II erneut der Stammvokal.

Stammformen

Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
<i>frieren</i>	<i>fror</i>	<i>ge-fror- en</i>
<i>sprechen</i>	<i>sprach</i>	<i>ge-sproch- en</i>
<i>binden</i>	<i>band</i>	<i>ge-bund- en</i>
<i>werfen</i>	<i>warf</i>	<i>ge-worf- en</i>
<i>ziehen</i>	<i>zog</i>	<i>ge-zog- en</i>
<i>stehen</i>	<i>stand</i>	<i>ge-stand- en</i>

Bei einigen unregelmäßigen Verben verändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant oder er wird verdoppelt.

Stammformen

Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
<i>schneiden</i>	<i>schnitt</i>	<i>ge-schnitt- en</i>
<i>ziehen</i>	<i>zog</i>	<i>ge-zog- en</i>

- Eine weitere Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und im Partizip II Vokal- (und Konsonanten-)wechsel, weist aber die Endungen der regelmäßige Verben auf. Man spricht daher auch von **gemischter Konjugation / gemischten Verben**.

Stammformen

Infinitiv

brennen

denken

bringen

1. Pers. Sg. Prät.

*brann-**te***

*dach-**te***

*brach-**te***

Partizip II

***ge-brann-**t*

***ge-dach-**t*

***ge-brach-**t*



Anhand der Stammformen (Infinitiv, Präteritum, Partizip II) kann man erkennen, wie ein Verb insgesamt konjugiert wird. Daher werden sie vor allem bei unregelmäßigen Verben im Wörterbuch angeführt.

Die Verbformen

→ Personalform

Verbformen, die in Person und Numerus mit dem Subjekt übereinstimmen, heißen Personalformen (finite Verbformen). Person und Numerus werden meist durch bestimmte Endungen (Personalendungen) angezeigt, die an den Verbstamm angefügt werden. Die Personalform des Verbs gibt Auskunft über:

- **die Person** **1., 2., 3. Person** *ich spiele* (1. Person)
du spielst (2. Person)
er/sie/es spielt (3. Person)
- **den Numerus** **Singular, Plural** *ich spiele – wir spielen*
(die Anzahl) *du spielst – ihr spielt*
er/sie/es spielt – sie spielen

■ den Modus (die Aussage- weise)	Indikativ	Neutrale Darstellung: <i>Er läuft zu dir.</i>
	Konjunktiv I	Vor allem in der indirekten Rede: <i>Er sagt, er laufe zu dir.</i>
	Konjunktiv II	Unwirkliches/Wünsche/Vermutungen: <i>Wenn er Zeit hätte, liefe er zu dir.</i>
	Imperativ	Aufforderung, etwas zu tun: <i>Lauf zu mir!</i>



Teilweise unterscheiden sich die Personalformen des Verbs nicht voneinander (Formenzusammenfall):

wir laufen → 1. Person Plural ↔ *sie laufen* → 3. Person Plural

→ **Infinitiv und Partizip**

Verbformen, die nicht nach Person und Numerus bestimmt sind, werden als infinite Verbformen bezeichnet. Man unterscheidet Infinitiv, Partizip I und Partizip II.

Infinitiv

■ **Bildung**

- Der Infinitiv (die Grund- oder Nennform) besteht aus dem Verbstamm und der Endung *-en* oder (bei Verben auf *-el*, *-er*) *-n*.

komm-en, les-en, bügel-n, kletter-n

■ **Gebrauch**

- **als Teil des Prädikats:** in Verbindung mit anderen Verben (vor allem mit dem Hilfsverb *werden*, mit Modalverben und mit modifizierenden Verben)

*Wann werden wir uns **wiedersehen**?*

*Ich muss **abreisen**.*

*Er scheint noch nicht ganz wach **zu sein**.*

– als **eigenständiges Satzglied** (nominalisiert):

Reisen macht schlau.

Das Wandern ist des Müllers Lust.



Einen Infinitiv mit *zu* nennt man **Infinitivgruppe**; sie bildet meist einen Nebensatz:

*Ich habe versprochen, **zu kochen**.*

*Du hast vergessen, **zu antworten**.*

Stehen mit einem Infinitiv mit *zu* noch andere Wörter oder Wortgruppen, liegt eine **erweiterte Infinitivgruppe** vor:

*Dieses Problem **zu lösen**, ist schwierig.*

*Er nahm sich vor, **im neuen Jahr ein besserer Mensch zu werden**.*

Partizip I

■ Bildung

– Infinitiv + *d*: *kommend*, *weinend*, *blühend*

■ Gebrauch

– als **Attribut zu einem Nomen**: Das Partizip wird als Adjektiv gebraucht und dekliniert. Es weist dieselben Eigenschaften (Kasus, Numerus, Genus) auf wie das Nomen, das es begleitet.

*ein **weinendes** Kind* (Nominativ, Neutrum, Singular)

*wegen der **weinenden** Kinder* (Genitiv, Neutrum, Plural)

– als **Satzglied**: Es wird als **Adjektiv** gebraucht, das aber nicht dekliniert wird.

*Das Kind lief **weinend** zur Mutter.*

***Lächelnd** schlief sie ein.*

Partizip II

■ Bildung

In der Regel erhält es das Präfix *ge-* und die Endung *-t* (schwache Verben) bzw. *-en* (starke Verben).

stellen – *gestell**t***, *arbeiten* – *gearbeit**e**t*, *laufen* – *gelauf**e**n*

– *ge-* entfällt bei **untrennbaren Verben** (Präfix + Verbstamm):

bestellen – *bestell**t***, *verarbeiten* – *verarbeit**e**t*, *vorbestellen* – *vorbestell**t***

– *ge-* entfällt bei Verben auf *-ieren*:

studieren – *studier**t***, *rationalisieren* – *rationalisier**t***

– *ge-* entfällt bei Zusammensetzungen mit Verben dieser beiden Gruppen:

abfotografieren – *abfotografi**e**r**t***, *einstudieren* – *einstudier**t***

– Bei **trennbaren Verben** tritt *ge-* zwischen Verbzusatz und Verbstamm:

vorstellen – *vorgestell**t***, *loslegen* – *losgeleg**t***

■ Gebrauch

– hauptsächlich **in Verbindung mit Hilfsverben** (Bildung von Tempus- und Passivformen):

Perfekt Aktiv *er hat **gesag**t*

Plusquamperfekt Aktiv *er hatte **gesag**t*

Futur II Aktiv *er wird **gesag**t haben*

Präsens Passiv *es wird **gesag**t*

– als **Attribut zu einem Nomen**: Das Partizip wird als Adjektiv gebraucht und dekliniert. Es weist dieselben Eigenschaften (Kasus, Numerus, Genus) auf wie das Nomen, das es begleitet.

*ein **geprügel**ter Hund, die **gerett**ete Katze*

– als **Satzglied**: Es wird als **Adjektiv** gebraucht, das allerdings nicht dekliniert wird.

***Generv**t knallte sie die Tür zu. Er saß **bedrück**t auf dem Sofa.*



Hängen von einem Partizip andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine **Partizipialgruppe** vor (erweitertes Partizip).

- als erweitertes Attribut:

Der *von der Polizei verfolgte* Dieb floh.

Die *vor Wut schnaubende* Frau schrie.

- als Nebensatz:

Von der Muse geküsst, schrieb er ein Gedicht.

Mit einem Bein hinkend, kam er ins Ziel.



Partizipien, die nur noch als Adjektive empfunden werden, können auch Steigerungsformen bilden und in Verbindung mit *sein*, *werden* usw. als Prädikativ dienen.

Partizip I: Die Reise war **anstrengender**, als ich dachte.

Partizip II: Diese Aussprache ist bei uns **am verbreitetsten**.

Infinitiv oder Partizip? – Der Ersatzinfinitiv

- Wenn Modalverben mit einem Infinitiv kombiniert werden, dann wird im Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II nicht das Partizip II, sondern der Infinitiv ausgebildet. Das nennt man **Ersatzinfinitiv**.

*Ich habe die Formel nicht anwenden **können** (nicht: gekonnt).*

*Sie hätte sich besser vorbereiten **sollen** (nicht: gesollt).*

- Bei den Verben *hören*, *lassen*, *sehen* und *brauchen* kann sowohl der Ersatzinfinitiv als auch das Partizip II gewählt werden:

*Sie haben das Flugzeug abheben **sehen/gesehen**.*

*Ich habe deine Schwester singen **hören/gehört**.*

Die Tempora (Zeitformen) und ihr Gebrauch

→ **Präsens**

■ **Bildung**

- Wortstamm + Personalendung

Sie kauf-t. Ich kauf-e. Wir kauf-en. Er läuf-t. Ich lauf-e. Sie lauf-en.

■ **Gebrauch**

- Man drückt aus:

ein gegenwärtiges Geschehen

*Wohin **gehst** du?*

*Ich **gehe** nach Hause.*

eine allgemeine Gültigkeit

*Zwei mal drei **ist** sechs.*

ein zukünftiges Geschehen

*Morgen **fliege** ich nach Irland.*

*Das **bereut** er noch.*

ein vergangenes Geschehen
(historisches Präsens).

*Im Jahre 55 v. Chr. **landen** die Römer
in Britannien.*

→ **Präteritum**

■ **Bildung**

- **regelmäßig**: Wortstamm + t

leben – er leb-t-e

- **unregelmäßig**: Änderung des Stamm-
vokals + ggf. der Konsonanten

*laufen – er **lief***

*schneiden – er **schnitt***

■ **Gebrauch**

- Das Präteritum schildert ein Geschehen als vergangen oder in der Vergangenheit ablaufend:

*Es **war** einmal ein König, der **hatte** drei Töchter.*

- Es dient auch der Kennzeichnung unausgesprochener Gedanken
[»erlebte Rede«]:

*Er **dachte** angestrengt **nach**. Wie **konnte** das geschehen?*

→ **Perfekt**■ **Bildung**

Präsensform des Hilfsverbs *haben* oder *sein* + Partizip II des Vollverbs:

Ich **bin** gelaufen.

Du **hast** gegessen.

– **Transitive** und **reflexive** Verben bilden die Perfektform mit *haben*:

Er **hat** seine Freundin umarmt. Ich **habe** mich geschämt.

– **Intransitive** Verben meistens mit *sein*:

Beim **Übergang in einen anderen Zustand**:

Ich **bin** eingeschlafen.

Bei **Richtungs- und Ortsangaben**:

Einmal **sind** wir bis zur Insel geschwommen.

Bei intransitiven Verben, die eine **Bewegung** ausdrücken, kann zwischen *haben* und *sein* gewählt werden:

Im Urlaub **haben/sind** wir viel geschwommen.

■ **Gebrauch**

Das Perfekt dient der Darstellung eines **abgeschlossenen Geschehens** oder eines erreichten Zustandes, gelegentlich auch in der Zukunft.

Es **hat geschneit**. Sie **sind** gestern **abgefahren**. Morgen **haben** wir es **geschafft**.

→ **Plusquamperfekt**■ **Bildung**

Präteritumformen des Hilfsverbs *haben* oder *sein* + Partizip II des Vollverbs:

Ich **war** gelaufen.

Du **hattest** gelesen.

– **Transitive** und **reflexive** Verben bilden die Perfektform mit *haben*:

Er **hatte** seine Freundin umarmt.

Ich **hatte** mich geschämt.

Heißt es »wegen dem Kind«
oder »wegen des Kindes«?

Kann man »lebendig«
steigern?
Und wann brauche ich
den Konjunktiv?



Grammatik ist ganz einfach!

- › Alle wichtigen Grundlagen der deutschen Grammatik
- › Leicht verständliche Erklärungen
- › Viele einprägsame Beispiele
- › Die wichtigsten Fachbegriffe im alphabetischen Register

**Die deutsche Grammatik auf einen Blick –
verständlich für jeden!**

ISBN 978-3-411-74323-0
8 € (D) · 8,30 € (A)



www.duden.de